

Neuntes Kapitel.

Ueber die Nothwendigkeit und den Nutzen
des Studiums der Moralphilosophie.

Ueberhaupt darf ein freigebohrner Knabe auch in
keiner von den übrigen Wissenschaften, welche man
encyclische zu nennen pflegt, *) ganz ununter-
richtet bleiben. Weil es aber unmöglich ist, es in
ihnen allen zur Vollkommenheit zu bringen: so muß
er die übrigen nur oberflächlich, und gleichsam nur
um sich einen Begriff von ihnen machen zu können,

sehr viel beitragen, wenn man Kinder, sobald sie nur fertig
lesen können, allerlei ausgesuchte Stellen auswendig lernen
und mit natürlichem Anstande und Ausdrucke hersagen läßt.

*) Die sich in einem Kreise herumdrehen. So wurden sie
genannt wegen ihres innigen Zusammenhangs und der genauen
Verbindung, in welcher sie mit einander stehen; so daß eine
die andere voraussetzt, eine in die andere eingreift, eine die
Erlernung der andern erleichtert. Die meisten Wissenschaften
sind auf allen Seiten so mit andern umgrenzt, daß man auf
ihr Gebiet gar nicht gelangen kann, bevor man nicht das Ge-
biet der angrenzenden durchlaufen hat. In dieser Hinsicht
nennt Quintilian den Inbegriff aller Wissenschaften or-
bem doctrinae.